

# Inhalt

<b>VORSPANN</b> .....	<b>4</b>
<b>DIE METHODE AUTORENLERNEN</b> .....	<b>5</b>
Ablauf der Methode .....	6
Didaktische Herleitung .....	7
Kurz und knapp: Die Vorteile der Unterrichtsmethode .....	7
<b>PLANUNG UND EINSTIEG</b> .....	<b>8</b>
Vorlage: Nutzungsvereinbarung .....	11
<b>PHASE 1: DREHBUCH SCHREIBEN</b> .....	<b>15</b>
Mindmap hilft zu strukturieren .....	16
Karte: Tipps für das Drehbuch .....	16
Vorlage: Drehbuch .....	17
<b>PHASE 2: FILMEN, SCHNEIDEN, UNTERTITELN</b> .....	<b>18</b>
Filmen mit dem Tablet .....	18
Schneiden mit dem Tablet .....	20
Karte: Tipps für das Filmen .....	22
Karte: Tipps für das Schneiden und Untertiteln .....	22
Rollenkarten .....	23
<b>PHASE 3: GEMEINSAM DAS LERNEN REFLEKTIEREN</b> .....	<b>24</b>
Vorlage: Reflexionsbogen für das Plenum .....	25
Vorlage: Reflexionsbogen: Vom Drehbuch zum fertigen Film .....	26
Vorlage: Reflexionsbogen: Zusammenarbeit im Team .....	27
<b>LERNPRODUKTE UND LERNHILFEN</b> .....	<b>28</b>
<b>ANWENDUNGSBEISPIELE</b> .....	<b>29</b>
<b>ABSPANN</b> .....	<b>36</b>
<b>WEITERE BZFE-MEDIEN</b> .....	<b>37</b>
<b>IMPRESSUM</b> .....	<b>39</b>



Im Downloadbereich finden Sie zusätzlich:

- alle Vorlagen und Tippkarten als veränderbare Dateien
- eine Liste mit ausgewählten Links zum Weiterlesen
- zwei Erklärfilme, einen Beispiel- und einen Übungsfilm zum Herunterladen

[www.bzfe.de/1690-erkl%C3%A4rvideo](http://www.bzfe.de/1690-erkl%C3%A4rvideo)

Passwort: XXXXXXXXXX



## Montag, 12:15 Uhr in der berufsbildenden Schule Heinrich-Haus

„Die Fischfilets könnten schöner aussehen, aber mit euren Filmen bin ich zufrieden“, so fasst Lehrer Christian Wiemer den heutigen Unterrichtstag zusammen. Seine Klasse hatte heute Vormittag einen besonderen Auftrag: Filetiert einen Fisch und dreht mit dem Tablet ein Erklärvideo dazu.

Herr Wiemer unterrichtet Auszubildende zum Fachpraktiker Küche (Beikoch) an einer Förderschule. Seine Schülerinnen und Schüler hatten zuvor noch nie einen Fisch filetiert. Wie zu erwarten, haben sie dabei nicht alles richtig gemacht. Herr Wiemer stoppt einen der Erklärfilme mitten in der Präsentation: „Siehst du, hier hättest du das Messer flacher ansetzen können.“ Die anderen Azubis schauen sich das Standbild interessiert an. Alle Gruppen hatten Probleme beim Filetieren. Aber jedes Team hat unterschiedliche Lösungswege ausprobiert. Diese können die Lernenden nun untereinander vergleichen und voneinander lernen.

## Dienstag, 9:35 Uhr in einer anderen Klasse

Auch am nächsten Morgen bringt Christian Wiemer einen Koffer mit Tablets mit in den Unterricht. Für zwei der Lernenden geht es heute um das Dämpfen. Ihr Auftrag: Entwickelt ein Tutorial, das anderen Azubis erklärt, wie man Kartoffeln richtig dämpft. Die angehenden Beiköche haben Erfahrung im Dämpfen. Das Schreiben des Drehbuchs fällt ihnen aber trotzdem schwer. Denn sie müssen die geplante Handlung in logisch aufeinander aufbauende Teilschritte zerlegen. Schnell wird klar: Das Planen und Strukturieren ist der eigentliche Lernprozess des heutigen Tages.

Sobald das Drehbuch fertig ist, gehen die beiden Azubis in die Küche. Ab jetzt übernimmt einer die Rolle des Darstellers. Der andere ist gleichzeitig Regisseur und Kameramann. So drehen sie Szene für Szene ab. Anschließend schneiden sie den Film direkt am Tablet und unterlegen jede Szene mit einem passenden Untertitel.

Nach drei Schulstunden ist der Erklärfilm zum Dämpfen fertig. Herr Wiemer wird das Video in ein E-Book einbinden, das andere Jahrgänge später als Lehrbuch nutzen können.

## Mittwoch, 8:00 Uhr – oder wann möchten Sie starten?

Diese beiden Beispiele habe ich selbst erlebt. Nach meinem Besuch an der BBS Heinrich-Haus in Neuwied war mir schnell klar: Hierzu möchte ich eine Handreichung für andere Lehrerinnen und Lehrer entwickeln. Denn die Methode Autorenlernen ist für alle Schulformen und Fächer eine Bereicherung. Insbesondere das selbstständige und motivierte Vorgehen der Lernenden hat mich überzeugt.

Christian Wiemer und sein Kollege Norbert Schröder haben die Methode aus der Unterrichtspraxis heraus entwickelt und über mehrere Jahre erprobt. Der folgende Leitfaden erläutert Ihnen das Vorgehen Schritt für Schritt. Er konzentriert sich auf praxisrelevante Aspekte und gibt Ihnen konkrete Hilfestellungen für die Umsetzung. Die fünf unterschiedlichen Anwendungsbeispiele eignen sich für weiterführende, berufsbildende und Förderschulen. Zusammen mit einem Beispiel aus der Lehrerbildung zeigen sie, wie vielseitig die Methode ist.

Wann auch immer Sie die Zeit dafür finden – ich wünsche Ihnen viel Spaß mit diesem Praxistool und mit der Methode Autorenlernen.

*Larissa Kessner*

Ihre Larissa Kessner  
Redakteurin für Ernährungsbildung,  
Bundeszentrum für Ernährung



# DIE METHODE AUTORENLERNEN



**Motivierend, selbstgesteuert und praxisnah:** Bei der Methode Autorenlernen setzen sich Lernende intensiv mit ihrem Thema auseinander. Sie strukturieren ihr Vorgehen mithilfe eines Drehbuches und erstellen danach

selbst ein Erklärvideo. Abschließend reflektieren sie ihren Lernprozess und die Ergebnisse. Die entstandenen Filme lassen sich in unterschiedlichster Weise als Lernhilfen nutzen. So ist Autorenlernen ein Gewinn für Lernende und Lehrende.

**Autorenlernen** beschreibt eine Unterrichtsmethode, bei der Lernende Wissen und Können über das Kreieren eines Filmes konstruktivistisch aufbauen. Sie werden dabei zu Koautoren von Lernhilfen, die die Grundlage weiterführenden Lernens implizieren.

(Definition nach Wiemer)

## Ziele der Methode

- ▶ durch motivierende Zugänge selbstgesteuert Wissen und Können aufbauen
- ▶ Erfolgserlebnisse bei den Lernenden steigern
- ▶ Lernhilfen mit reduzierten und an die Fähigkeiten einer heterogenen Lerngruppe angepassten Inhalten entwickeln
- ▶ die Reflexions- und Kritikfähigkeit fördern
- ▶ Medienkompetenz aufbauen
- ▶ Fach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen fördern

Diese Ziele werden über einen dynamischen und abwechslungsreichen Unterricht erreicht. Die Lernenden nutzen ihre unterschiedlichen Fähigkeiten, um ein Lernprodukt zu erstellen.



## Welche räumlichen Voraussetzungen brauche ich?

In gruppenarbeitsfähigen Räumen ist die Methode problemlos durchführbar. Die verschiedenen Gruppen benötigen einen Platz, an dem sie die Inhalte in Ruhe erarbeiten können. Das Drehen kann, muss aber nicht in einem anderen Raum stattfinden. Dort muss es nicht zwingend leise sein, da jeglicher Umgebungston bei den Aufnahmen später entfernt wird.

**Tipp für berufliche Schulen:** Der Drehort beeinflusst die späteren Einsatzmöglichkeiten des Filmes. Planen Sie den Film beispielsweise in der Bäcker Ausbildung einzusetzen, ist das Drehen in einer Backstube empfehlenswert.

## Kann ich die Methode als Lehrkraft alleine umsetzen?

Die Methode kann eine Lehrkraft alleine durchführen. Denn beim Autorenlernen tritt der Lehrende in den Hintergrund und ist hauptsächlich beratend tätig. Bei großen, unruhigen und/oder ungeübten Klassen kann Team-Teaching sinnvoll sein, besonders dann, wenn die verschiedenen Gruppen sich zum Drehen auf mehrere Räume verteilen.

## Wie viel Zeit muss ich einplanen?

Diese Frage lässt sich nicht pauschal beantworten. Der Zeitbedarf ist u. a. von der Themenwahl, der möglichen Zugänge und auch der Lerngruppe abhängig. Wird die Methode wiederholt eingesetzt, bilden sich Routinen, die Zeit sparen. Ebenso spielt es eine Rolle, in welcher Phase einer Unterrichtsreihe die Methode eingesetzt wird: Zu Beginn ist mehr Zeit nötig, da die Lernenden die Inhalte noch erarbeiten müssen.

Erfahrungen zeigen, dass die Recherche und das Drehbuch die meiste Zeit in Anspruch nehmen. Da vier- bis sechsstündige Unterrichtsblöcke meist nicht gegeben sind, gibt es mehrere Möglichkeiten die Methode aufzuteilen: Zum Beispiel die Recherche und das Drehbuchschreiben zeitlich vom Filmen trennen. Oder Kolleginnen und Kollegen anderer Fächer übernehmen die Recherche und das Drehbuch, beispielsweise im Deutschunterricht. Das Filmen und Schneiden sollte aber möglichst an einem Tag stattfinden. Das ist besonders wichtig, wenn die Lernenden die Filme nur auf schuleigenen Tablets sichern. Denn das birgt die Gefahr, dass eine andere Lerngruppe die Aufnahmen in der Zwischenzeit versehentlich löscht.

### Hier ein Orientierungsrahmen:

- ▶ Methode mithilfe eines kurzen Beispiels einführen und anwenden: etwa 2 Unterrichtsstunden (à 45 min.)
- ▶ Erklärvideo mit 6 bis 10 Szenen zu einem einfachen Thema: etwa 1 bis 3 Unterrichtsstunden
- ▶ Erklärvideo mit 6 bis 14 Szenen zu einem komplexen Thema: etwa 4 bis 6 Unterrichtsstunden in einer geübten Klasse

## Welche Phase einer Unterrichtsreihe eignet sich am besten?

Die Methode passt in jede Phase einer Unterrichtsreihe. Je nach Zeitpunkt eröffnen sich folgende Möglichkeiten:

Zu Beginn einer Unterrichtsreihe tritt das Lernen aus Fehlern in den Vordergrund. Lehrende erhalten dabei einen Überblick über den aktuellen (Vor-)Kenntnisstand der Lernenden. Darüber hinaus erarbeiten sich die Lernenden eigenständig Inhalte. Dabei profitieren und lernen später alle von den unterschiedlichen Lösungswegen.

In der Mitte einer Unterrichtsreihe eingesetzt, festigt die Methode die ersten Erkenntnisse aus dem Einstieg. Die Lernenden können zum Beispiel ausprobieren und üben, wie sich theoretische Grundlagen in der Realität umsetzen lassen.

Als Abschluss einer Reihe kann die Methode erworbene Fertigkeiten und Fachwissen überprüfen, z. B. in Form einer Abschlussarbeit. Die Lernenden können das Gelernte auch im Rahmen einer Projektarbeit auf eine neue Situation übertragen.

### Aus der Praxis

» Um die Methode einzuführen, nutze ich ein einfaches, alltägliches Thema, zum Beispiel das Bleistiftspitzen (S. 36). Diese Handlung ist allen Lernenden bekannt und lässt sich gut in einzelne Szenen einteilen. «

## Aus der Praxis



Viele Kollegen sind oftmals überrascht, wie konzentriert die Lernenden arbeiten und wie wenig Chaos trotz des „freien“ Unterrichts in der Lerngruppe herrscht. Die Methode eignet sich auch sehr gut zum Kennenlernen einer Klasse. Durch die Beobachterperspektive bekommen Sie einen umfassenden Einblick in die Arbeitsweise und Kommunikationsfähigkeit Ihrer Lernenden. Es werden Stärken und Schwächen für die Lernenden verdeckt offengelegt, was bei der Planung von zukünftigem Unterricht hilft.

## Welche Sozialformen sind möglich?

Autorenlernen eignet sich für Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Auch eine Mischung der Sozialformen ist möglich. Jede Sozialform fördert unterschiedliche Kompetenzen mehr oder weniger stark. Alle Varianten schulen die Medienkompetenz, die daher in der folgenden Übersicht nicht weiter erwähnt wird.

## Wie lässt sich in die Methode einsteigen?

Der Einstieg und didaktische Zugang sind u. a. abhängig von den Zielen, der Lerngruppe und den Unterrichtsbedingungen. Es bieten sich verschiedene Möglichkeiten an:

- ▶ Die klassische **problemorientierte** Kernidee nach Ruf und Gallin, aus der ein Arbeitsauftrag resultiert, z. B.: Wir kochen heute ein Gulasch. Wie wird das typische Gulaschfleisch besonders zart?
- ▶ Ein **reales Problem**, z. B.: zähes Fleisch, zerkochte Kartoffeln, ein schmutziger Raum.
- ▶ Ein früheres **Erklärvideo**, an das sich anknüpfen lässt, z. B. Fehler in dem Video suchen, eine alternative Umsetzung/Arbeitstechnik entwerfen, ein weiteres Thema aus dem Lernfeld bearbeiten.
- ▶ Ein **Experiment**, bei dem der Versuchsablauf als Drehbuch vorgegeben ist. Die Lernenden filmen die Durchführung und werten das Video aus.
- ▶ Eine **Exkursion** mit einem Arbeitsauftrag verbinden, z. B. im Supermarkt Einkaufsfallen erkunden oder in der Großküche Arbeitsabläufe erfassen.

So verschieden die Zugänge zu der Methode auch sind, der darauf folgende Ablauf ist immer gleich (S. 6).

Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
Ergebnisorientierte Variante		Gruppendynamische Variante
Benötigt ein Tablet-Stativ oder Halter. Funktioniert nur an einem festen Arbeitsplatz, schwenken ist nicht möglich. Alle Arbeitsschritte liegen bei einer Person, so ist das Ergebnis eindeutig zuzuordnen. Lernende sollten im eigenständigen Arbeiten geschult sein.	Fachlicher und kreativer Austausch ist möglich. Lernende erstellen gemeinsam das Drehbuch. Beim Filmen, Schneiden und Untertiteln stimmen sie die Aufgaben untereinander ab (Rollenkarten, S. 23).	Die Gruppengröße ist von der Komplexität des Themas abhängig: ▶ max. 3 Personen, um mittels Literaturrecherche ein Drehbuch zu erstellen ▶ bis zu 5 Personen, um für das Drehbuch zusätzlich Lösungswege zu erproben Gruppenmitglieder erstellen gemeinsam das Drehbuch. Beim Filmen, Schneiden und Untertiteln teilen sie selbstständig die Aufgaben untereinander auf (Rollenkarten, S. 23). Projekt kann nur gelingen, wenn alle miteinander kommunizieren und zusammenarbeiten.
Im Vordergrund stehen Methoden- und Fachkompetenz.	Im Vordergrund stehen Methoden- und Fachkompetenz.	Sozial- und Selbstkompetenz stehen im Vordergrund.
Sozialkompetenz wird nicht geschult.	Sozialkompetenz wird ausgebildet.	Sozialkompetenz wird ausgebildet.
Spart Zeit, da Lernende sich nicht abstimmen müssen.	Wird Zeit und Produktivität ins Verhältnis gesetzt, ist ein Zweierteam ideal.	Diese Variante ist am zeitintensivsten.
Nur geeignet für Lernende, die mit der Methode vertraut sind.	Zum Einstieg in die Methode geeignet.	Bei drei Lernenden pro Gruppe noch zum Einstieg geeignet, ab vier Lernenden für geübtere Lerngruppen.

# PHASE 1: DREHBUCH SCHREIBEN



Um ein Erklärvideo über ein bestimmtes Thema zu erstellen, müssen sich die Lernenden in besonderem Maße mit dieser Thematik beschäftigen. Beim Schreiben des Drehbuchs planen sie ihre Handlung im Voraus und setzen sich strukturiert mit dem Problem/Thema und allen erforderlichen Schritten auseinander.

Die Lernenden

- ▶ sammeln Informationen,
- ▶ wählen die wichtigen Informationen aus,
- ▶ strukturieren die Informationen,
- ▶ planen und beschreiben den Lösungsweg,
- ▶ formulieren einen knappen, aber präzisen Untertitel für jede Szene.

Das Drehbuch beschreibt kleinschrittig und so kurz wie möglich die Handlung bzw. den Lösungsweg.

## Aus der Praxis



Der Lernerfolg steckt nicht im Filmen, sondern im Strukturieren.

<b>Handlung in Szenen unterteilen</b>	Für das Filmen muss die Handlung auf das Wesentliche reduziert und gekürzt werden. Jede Szene beinhaltet möglichst nur eine relevante Aktion. Zu Anfang kann es sinnvoll sein, die Anzahl an Szenen einzugrenzen. So verlieren die Lernenden sich nicht in Details und haben eine Orientierung. Beim wiederholten Einsatz der Methode ist dies meist überflüssig.
<b>Szenen nummerieren</b>	Damit die Lernenden den Überblick behalten, bekommt jede Szene eine eigene, fortlaufende Nummer.
<b>Handlung beschreiben</b>	Die Handlung stichwortartig beschreiben und Regieanweisungen notieren.
<b>Exemplarisch statt vollständig</b>	Um später Drehminuten zu sparen (s. Phase 2, Filmen) ist es sinnvoll, schon jetzt manche Szenen nur exemplarisch zu planen. Beim Schälen von Kartoffeln beispielsweise reicht eine Szene, in der ein Streifen Schale entfernt wird.
<b>Material auflisten</b>	Bei jeder Szene notieren, welche Materialien die Darsteller brauchen.
<b>Kurze und präzise Untertitel</b>	Ein kurzer, aussagekräftiger Satz beschreibt, was in der Szene passiert. Diesen Satz verwenden die Lernenden beim späteren Schneiden als Untertitel. Als geeignete Länge hat sich etwa eine Zeile in der Drehbuchvorlage (S. 17) bewährt. Da es im Schnittprogramm in der Regel keinen Zeilenumbruch gibt, wird die Schrift bei mehr Text immer kleiner.
<b>Fachsprache verwenden</b>	Für ein fachlich korrektes Erklärvideo verwenden die Lernenden im Untertitel Fachsprache. <b>Tipp:</b> Die Lernenden können die verwendeten Fachbegriffe in einem Vokabelheft sammeln und erhalten so ihr eigenes Nachschlagewerk.
<b>Geste statt Text</b>	Gesten sparen Text im Untertitel. Beispielsweise mit den Fingern die Richtung zeigen oder auf einen Aspekt hinweisen. Entsprechende Hinweise bei den Regieanweisungen in der Drehbuchvorlage notieren.

## Aus der Praxis



Ich lasse die Lernenden das Drehbuch zuerst in ihrem Heft vorschreiben. Ist es fertig, übertragen sie es sauber in die Drehbuchvorlage.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit erscheinen Rollen, wie Kameramann und Darsteller, in den Tabellen nur in männlicher Form. Die weibliche Form ist immer eingeschlossen.